

Jahresbericht 2025



Inhalt

EDITORIAL 3

14 Jahre Direktor Stephan Bachmann 4

MEDIZIN | PFLEGE | THERAPIEN

Umgang mit herausforderndem Verhalten 7

Neues aus der Neuromodulation 8

European Stroke Master Programm zu Besuch im REHAB 9

Zusammen lernen: Basismodul Paraplegiologie 10

Prävention von Dekubitus 11

QUALITÄTSMANAGEMENT 13

ANLÄSSE

REHAB Song Contest – so klingt Inklusion 16

Sport, Spiel und Spass bei den Jeux Intercentres 17

Gemeinsamer Konzertabend von bsb, UPK und REHAB 19

Ethikforum: Bedeutung des Gesprächs in der Medizin 20

Das REHAB an Messen 21

Digital Media Projekt mit Lernenden – REHAB goes Tiktok 21

Spendenkampagne mit der KurierZentrale 22

FÖRDERVEREIN PRO REHAB

Förderverein pro REHAB hilft in finanzieller Not 23

STIFTUNG PRO REHAB BASEL

Gutes tun für das REHAB Basel 25

KENNZAHLEN

Bilanz 27

Erfolgsrechnung 28

Personal, Verwaltungsrat 29

Patient*innen 30

Patientenherkunft 31

Im Zeichen des Wandels

Der Leitsatz des REHAB Basel «Immer wieder leben lernen» bedeutet anzuerkennen, dass das Leben im stetigen Wandel begriffen ist. Im vergangenen Jahr fand ein Führungswechsel an der Spitze des REHAB statt. Der langjährige Direktor Stephan Bachmann hat sich nach 14 Jahren in seinem Amt für den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit entschieden und überreichte den Stab an seinen Nachfolger Istvan Ehrenbaum. Der ausgewiesene Spitalkenner ist seit 1. Juni 2025 Direktor des REHAB Basel.

Nachhaltiger Einsatz für Patientinnen und Patienten

Gemeinsam widmen wir uns der Rehabilitation von Menschen mit Hirnverletzungen und/oder Querschnittslähmung. Dies ist eine anspruchsvolle Aufgabe, welche ein hohes Mass an Vertrauen und Engagement von unserem gesamten Team erfordert. Trotz vielfältiger Herausforderungen im Gesundheitswesen hat das REHAB Basel im 2025 mit 37'380 Pflgetagen (Vorjahr: 37'670) erneut eine hohe Auslastung erzielt.

Fortschritt durch Engagement

Zusammen mit den Patientinnen und Patienten arbeiten wir daran, ihre Lebensqualität zu verbessern. Um die bestmögliche Rehabilitation zu gewährleisten, entwickeln auch wir uns stetig weiter. Der Einsatz moderner Rehabilitationsmittel und die fortlaufende Weiterbildung unserer Mitarbeitenden haben daher einen hohen Stellenwert. Mehr dazu finden Sie in den Beiträgen zu neuen Stimulationstechniken in der Neurorehabilitation, zu Dekubitusprävention und zu Deeskalationstraining bei herausforderndem Verhalten.

Herausforderung Finanzierung

Die neurologische und paraplegiologische Rehabilitation von Patientinnen und Patienten ist aufwendig und personalintensiv. Nur durch die interprofessionelle Zusammenarbeit von Medizin, Pflege und Therapie ist es möglich, Patient*innen bei ihrer Rehabilitation möglichst individuell zu begleiten und dabei die Angehörigen aktiv miteinzubeziehen. Unsere Spezialisierung auf die beiden Fachbereiche kann tariflich nur bedingt abgebildet werden. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass die nach wie vor bestehende Unterfinanzierung im Bereich Paraplegiologie wiederum durch die finanzielle Unterstützung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung abgedeckt wurde.

Unsere sinnstiftende Arbeit erfüllt uns mit grosser Zufriedenheit. Wir sind stolz auf das gemeinsam Erreichte und dankbar über die engagierte Leistung des ganzen REHAB-Teams im 2025.

Steckbrief neuer Direktor

Istvan Ehrenbaum ist 45-jährig, verheiratet, Vater von drei Kindern und wohnt in Baselland. Er ist diplomierter Betriebsökonom FH und hat einen MAS in Health Administration. Er verfügt über mehrjährige Erfahrung im Spitalmanagement. Zuletzt arbeitete er als Departementsmanager im Universitätsspital Basel. Davor war er Stv. Spitaldirektor und Leiter Unternehmensentwicklung des Bethesda Spitals Basel sowie Leiter Unternehmensentwicklung an der Universitätsklinik Balgrist. Seine Erfahrung als CFO einer Krankenversicherung und die Arbeit in der Wirtschaftsprüfung runden sein breites Profil ab.



Geschäftsleitung REHAB Basel (v.l.n.r.)

Istvan Ehrenbaum, Direktor (seit 1. Juni 2025)

PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis, Medizinische Direktorin und Chefärztin

Sabine Schmid, Leitung Pflegedienst

Heike Jost, Leitung Therapien und Beratung

Claudia Frey, Leitung Finanzen und Administration

14 Jahre Direktor Stephan Bachmann

Im Namen des Verwaltungsrats, aller Mitarbeitenden, der Patientinnen und Patienten sowie der Trägerschaft danke ich Stephan Bachmann, der das REHAB in den zurückliegenden 14 Jahren als Direktor mit visionärer Führung, fachlicher Kompetenz und grosser menschlicher Stärke geprägt hat.

Unter seiner Leitung hat sich das REHAB nachhaltig weiterentwickelt. Von 2011 bis 2025 stieg die Belegung von 27'500 auf 37'500 Pflgetage. Die Anzahl der Mitarbeitenden wuchs von 420 auf 640. Die Qualität der Versorgung wurde kontinuierlich gesteigert und in enger Zusammenarbeit mit allen Berufsbereichen wurde ein Umfeld geschaffen, in dem höchste Ansprüche an die medizinische Behandlung, Innovation und Teamfähigkeit im Mittelpunkt stehen.

Andreas C. Albrecht (Mitte) verabschiedet Stephan Bachmann und Laura Grüter Bachmann.



Obwohl bei Stephan Bachmanns Stellenantritt die Klinik mit dem Neubau von Herzog & de Meuron bereits über eine moderne Infrastruktur verfügte, wird er als «Bauherr» in Erinnerung bleiben. In seine Amtszeit fielen diverse Bauprojekte: die Eröffnung des Therapie-Tiergartens der Eckenstein-Geigy Stiftung 2013; der Neubau der Tagesklinik auf der Dachterrasse 2019; die Entwicklung einer Station für Patient*innen mit herausforderndem Verhalten (SAP), die im 2020 im Erdgeschoss gebaut und eröffnet wurde; und weitere Projekte wie z.B. der Umbau des Bistros und die Installation der Jurte als neuen Ruheraum.

Weiter hervorzuheben sind die folgenden Erfolge, die unter der Ägide von Stephan Bachmann erreicht wurden:

- Das Leitbild «Immer wieder leben lernen» wurde weiterentwickelt und im Klinikalltag verankert.
- Eine Digitalisierungs- und eine Nachhaltigkeitsstrategie wurden entwickelt.
- Die Ertragssituation des REHAB Basel konnte verbessert werden, nicht zuletzt durch den Abschluss fairer Tarifverträge.
- Stephan Bachmann begleitete die Einführung der Tarifstruktur ST REHA (2022) und DRG (2024).

Interdisziplinäre Netzwerke wurden aufgebaut.

Das REHAB ist Teil verschiedener Verbände:

- 2014 wurde die Vereinigung Paraplegikerzentren Schweiz gegründet.
- 2015 wurde das REHAB in den Verband SW!SS REHA aufgenommen.
- 2023 wurde die IG Frühreha unter Mitwirkung des REHAB gegründet.

Zukunftsorientierte Prozesse wurden implementiert und mit Zertifizierungen belohnt:

- EFQM-Zertifizierungen seit 2012, Einführung des QM REHAB
- SW!SS REHA Zertifizierung seit 2015
- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz seit 2016

Das alles sind nur die Zahlen und Fakten. Als Menschen erlebte ich Stephan Bachmann als empathischen Zuhörer, gewitzten Gesprächspartner und engagierte Führungspersönlichkeit. Er hatte für alle ein offenes Ohr und widmete sich jedem Thema mit persönlichem Einsatz. Sein Führungsgeschick wurde von allen ebenso geschätzt wie sein Humor. Seine Vorliebe für das gemeinsame Zusammenkommen – sei es bei Apéros, rauschenden Personalfesten oder bewegenden Personalausflügen – bleibt unvergessen. Im Mittelpunkt stand für Stephan Bachmann stets der Mensch, und genau das haben wir alle gespürt.

Stephan Bachmann hat sich für den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit entschieden. Ich wünsche ihm viel Erfolg und persönlich alles Gute auf dem neuen Weg.

Dr. Andreas C. Albrecht

Präsident des Verwaltungsrats



Umgang mit herausforderndem Verhalten

Patientinnen und Patienten mit einem Schädel-Hirn-Trauma nach Unfall oder Erkrankung weisen oftmals ein herausforderndes Verhalten auf. Viele der Betroffenen wirken im Alltag wie verloren, sind desorientiert und verspüren einen starken Bewegungsdrang. Um den Bedürfnissen schwer betroffener Patient*innen gerecht zu werden, gibt es seit 2020 im REHAB die Spezialstation SAP. Das spezialisierte interprofessionelle Team dieser geschützten Station kümmert sich um den Aufbau einer pflegerischen und therapeutischen Beziehung, oftmals verbunden mit einer Eins-zu-eins-Betreuung. Ziel ist es, die Auffälligkeiten zu überwinden, um möglichst früh mit der ganzheitlichen Rehabilitation beginnen zu können.

Das Trainer-Duo Nadja Tanner und Andrzej Wnuk zeigt eine Deeskalationstechnik.



Deeskalationstraining

Wenn Patient*innen ablehnendes bis aggressives Verhalten zeigen, stellt dies das Team vor besondere Herausforderungen. Eskalierende Situationen belasten sowohl Patient*innen als auch das Personal und werfen ethische Fragen auf. Im vergangenen Jahr absolvierten deshalb die Stationsleitung sowie der stationsverantwortliche Physiotherapeut den 1,5-jährigen Zertifikatslehrgang Trainer*in Aggressionsmanagement beim Verein Netzwerk für Aggressionsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen (NAGS Schweiz). Die Ausbildung vermittelt Kompetenzen zu zentralen Fragestellungen:

- Wie lassen sich Warnzeichen eines sich anbahnenden herausfordernden Verhaltens frühzeitig erkennen?
- Welche verbalen Techniken helfen dabei, in kritischen Situationen eine Beziehung zu den Patient*innen aufzubauen und eine Eskalation zu verhindern?
- Welche Techniken können – falls verbale Ansätze nicht ausreichen – bei körperlichen Übergriffen einzeln oder im Team zum Selbstschutz angewandt werden?

Weitere Schulungen

Das Team der SAP-Station führt regelmässig interne Schulungen zum Thema Umgang mit herausforderndem Verhalten durch. Auf Basis der gelernten Inhalte reflektieren die Trainer aktuelle Situationen mit ihren Kolleg*innen. Ihr Wissen teilen sie auch ausserhalb der Station: Im Oktober 2025 schulte das Trainer-Duo 17 Mitarbeitende aus Medizin, Therapien und Pflege unserer Klinik in einem dreitägigen Kurs zum Umgang mit aggressivem Verhalten. Inhalte waren verbale und non-verbale Deeskalationstechniken, rechtliche Grundlagen und Techniken zu Selbstschutz und zur Bewältigung von psychosozialen Notfallsituationen. Parallel dazu bereiten sie bereits einen jährlich stattfindenden Refresher-Kurs für ehemalige Teilnehmende vor.

*Andrzej Wnuk,
Stationsverantwortlicher Physiotherapeut SAP
Nadja Tanner,
Stationsleitung SAP*

Neues aus der Neuromodulation

Eine eng sitzende Plastikhaube, die stark an eine Badekappe erinnert, auf dem Kopf. 20 Elektroden darüber befestigt, und die Morgenroutine kann beginnen: 30 Minuten transkutane Elektro-Stimulation über der linken Kopfseite und parallel dazu intensive aktive Übungen der rechten Hand. Seit drei Wochen arbeitet Frau F. nach ihrem Schlaganfall intensiv an einer Verbesserung der Kraft, Koordination und Feinmotorik ihrer rechten Hand. Sie möchte wieder mit einem Stift schreiben können. Die Haube entstand massgeschneidert im 3D-Drucker, nachdem mit hochauflösender Kernspin-Bildgebung ihr Gehirn und die Schlaganfallschädigung genau vermessen – in der Fachsprache segmentiert – wurden. Die elektrische Neuromodulation ist ein klinisches Projekt, welches im vergangenen Jahr im REHAB Basel in Zusammenarbeit mit der Firma Bottneuro AG aus Basel begonnen wurde. Das Ziel ist es, die Arm- und Handmotorik in der postakuten Phase nach Hirnschlag oder Hirntrauma nachhaltiger zu verbessern, als dies mit Standardtherapien alleine möglich ist.

Die Neuromodulation hat in den vergangenen Jahren Einzug in die Neurorehabilitation gehalten. Betroffene mit Lähmungen, Wahrnehmungs- und Sprach-

störungen sowie Schmerzen und Depressionen können nach neuesten Forschungsergebnissen von einer Kombination aus elektrischer oder magnetischer Hirnstimulation und gleichzeitiger zielgerichteter Therapie Verbesserungen erwarten. Wenn auch die meisten Stimulationstechniken derzeit noch mit einer eher groben räumlichen Auflösung arbeiten, so ist die Forschung mit Hochdruck daran, exakte Stimulationsprotokolle und massgeschneiderte Stimulationsorte zu definieren. Mit diesen neuen Techniken soll die Reorganisation auf Neuronen- und Netzwerkebene optimiert werden.

Massgeschneiderte Stimulationsprotokolle, die die individuelle Hirnschädigung des Patienten mit moderner Bildgebung kartieren, sind die Zukunft. In einem klinischen Pilotprojekt wurden bislang fünf Patient*innen mit dieser aufwendigen Neurostimulation behandelt. Alle zeigten residuelle motorische Armlähmungen nach Schlaganfall oder Hirnblutung. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend, sodass die Betroffenen die Behandlungen oftmals noch über die dreiwöchige Behandlungsphase hinaus ambulant fortführen wollen.

*Margret Hund-Georgiadis,
Medizinische Direktorin und Chefärztin*



Unsere Therapeut*innen im Einsatz mit dem Bott-Neuro-Gerät.

European Stroke Master Programm zu Besuch im REHAB

Internationaler Fortbildungsbesuch im REHAB! Am 26. Februar durften wir im REHAB 40 Neurolog*innen aus ganz Europa willkommen heissen, die sich einen Tag lang intensiv mit dem Thema Neurorehabilitation auseinandersetzten. Unsere Expert*innen aus den Bereichen Neuropsychologie, Logopädie, Physiotherapie und Medizin teilten wertvolle Einblicke und Erfahrungen aus unserem klinischen Rehabilitationsalltag. In Workshops wurden Themen wie Neuromodulation, TMS und fTDCS, FEES/PES, Dysphagie, Early reha/ IMC, SAP-Delir behandelt – eine grossartige Gelegenheit,

unsere Expertise zu präsentieren und den Austausch unter Fachleuten zu fördern. Die Mediziner*innen durchlaufen das European Stroke Master Programm, das vom Schlaganfallzentrum am Universitätsspital Bern in Zusammenarbeit mit der European Stroke Organisation (ESO) entwickelt wurde, um die nächste Generation von Kliniker*innen und Forscher*innen in der Schlaganfallversorgung in ganz Europa und sogar darüber hinaus auszubilden. Das REHAB Basel beteiligt sich damit intensiv an der Aus- und Weiterbildung von Fachärzt*innen.

Workshop zu FEES – ein Verfahren zur Beurteilung der Schluckfunktion.



Zusammen lernen: Basismodul Paraplegiologie

«Wie können wir zusammen arbeiten, wenn wir nicht zusammen lernen?» Interprofessionell Wissen vermitteln und lernen, darum geht es im «Basismodul Paraplegiologie». Die Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegiologie (DMGP) hat mit diesem eintägigen Kurs eine neue Lernplattform geschaffen, die sich an Mediziner*innen, Therapeut*innen und Pflegende richtet. Themen waren u.a. Ursachen von Paraplegie, Diagnostik und Assessments, Behandlungsprinzipien in der Erst- und Folge-rehabilitation sowie Informationen zu Respiratory Care und Blasen- und Darmmanagement. Das Modul wurde von der Bildungskommission der DMGP unter der Leitung von REHAB-Chefärztin Margret Hund-Georgiadis erarbeitet. Neue didaktische und interaktive Formate unterstützen das interprofessionelle Lernen. Der Kurs fand erstmals nach der DMGP-Jahrestagung 2025 im Mai in Heidelberg statt. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde er im November 2025 erneut im REHAB angeboten. Knapp 50 Fachpersonen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen an dieser Fortbildung teil.



Prävention von Dekubitus

Seit der Gründung des REHAB Basel ist die Vermeidung und Behandlung von Druckgeschwüren (Dekubitus) ein wesentlicher Bestandteil des Behandlungsangebots. Das Risiko für einen Dekubitus als direkte Folge von Hirn- und/oder Rückenmarksverletzungen ist sehr hoch. Tritt ein Dekubitus auf, resultieren daraus meist weitere Einschränkungen in diversen Lebensbereichen der betroffenen Person. Deshalb sind die genaue Ursachenforschung und die Prävention ausserordentlich wichtig.

Im Jahr 2025 wurde ein Schwerpunkt auf die Überprüfung und Bündelung der zahlreichen interprofessionellen Massnahmen sowie auf die weitere Sensibilisierung für dieses Thema gelegt.

Strukturierte Risikoeinschätzung

Zur Einschätzung des Dekubitusrisikos bei allen Patient*innen des REHAB wurde im Pflegebereich mit der «Braden-Skala» ein zusätzliches Überprüfungsinstrument erfolgreich eingeführt. Mit dieser Skala lassen sich wichtige Risikofaktoren zügig sowie verlässlich erfassen und wöchentlich kontrollieren. Als weiterer Baustein der Behandlungsqualität dient sie als Ergänzung des pflegerischen, therapeutischen und medizinischen Vorgehens.

Gemeinsam erarbeitete Richtlinien

Darüber hinaus erstellte eine interprofessionelle Projektgruppe eine neue Zusammenfassung der vielfältigen Strategien zur Dekubitusprävention im REHAB. Anhand dieser Übersicht ist erkennbar, welche Themen von welchen Professionen schwerpunktmässig behandelt werden. Die Zusammenfassung verdeutlicht den professionsübergreifenden Charakter dieser Aspekte und zeigt auf, dass die Zusammenarbeit aller Beteiligten essenziell ist.

Aktionstag «STOP Dekubitus»

Die Teilnahme am weltweiten Präventionstag gegen Dekubitus Ende November bot die perfekte Gelegenheit, die oben genannten Aktivitäten einem breiteren Publikum vorzustellen. Der Tag wurde mit interaktiven Informationsständen und kurzen Vorträgen gestaltet. Mitarbeitende, Patient*innen, Angehörige sowie Teilnehmende externer Institutionen konnten sich informieren, ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen und sich mit den Mitgliedern der Projektgruppe des REHAB austauschen.



Das interprofessionelle Team des REHAB am Aktionstag Dekubitusprävention.



Qualitätsmanagement

Im REHAB Basel wurden 2025 zahlreiche Erhebungen zur Zufriedenheit durchgeführt, die Rückmeldungen der Patient*innen bearbeitet sowie Massnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit umgesetzt. Verschiedene Ideen und Vorschläge der Mitarbeitenden konnten realisiert werden. Die Angebote zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden wurden weiter ausgebaut.

Zufriedenheitsmessungen

Im stationären Bereich wurden die Patient*innen von der Firma DemoSCOPE mit dem Instrument PZ Benchmark befragt. Bei den telefonischen Interviews gaben 94% der Personen an, dass sie insgesamt zufrieden mit dem REHAB Basel sind. 93% würden wieder in die Klinik kommen.

Bei den Patient*innen der Tagesklinik gaben alle Befragten an, dass sie zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Aufenthalt in der Tagesklinik waren und wieder für eine Behandlung und Therapie ins REHAB Basel kommen würden.

2022 wurde zum ersten Mal eine Befragung im ambulanten Bereich durchgeführt, um mehr über die Zufriedenheit mit dem Angebot des Ambulatoriums zu erfahren. Die Umfrage wird jährlich alternierend für den ärztlichen und den therapeutischen Bereich durchgeführt. Im Jahr 2025 gaben von den befragten Personen 94% an, mit der Betreuung durch die Therapien zufrieden oder sehr zufrieden zu sein.

Wie jedes Jahr konnten die stationären Patient*innen jeweils im Mai und November in einem Zeitraum von vier Wochen das Essen und den Service bewerten. Insgesamt waren 88% der Befragten mit dem Essen zufrieden. Sehr gute Bewertungen erhielten insbesondere die Präsentation des Essens sowie die Frische der Zutaten. Auch der Service wurde wie in den Vorjahren erneut sehr gut bewertet. Mit der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Patientenservice waren alle befragten Personen zufrieden.

Patientenrückmeldungen

Alle Anregungen und jede Kritik unserer Patient*innen werden aufgenommen, weitergeleitet und mit den zuständigen Personen besprochen. Zur Erhöhung der Patientenzufriedenheit sind wir bestrebt, umsetzbare Anpassungen in unterschiedlichen Bereichen vorzunehmen.

In den Rückmeldungen wird insbesondere das interprofessionelle Team im REHAB Basel gelobt und als kompetent, professionell und freundlich beschrieben. Dessen Engagement und Motivation werden sehr geschätzt. Die Patient*innen danken für die «wertvolle Hilfe auf dem Weg zur Unabhängigkeit» und für die «hochprofessionelle, patientenorientierte und freundliche Behandlung».

Zufriedenheit Mitarbeitende

Im Jahr 2025 wurden die Mitarbeitenden bereits zum fünften Mal zu ihrer Zufriedenheit befragt. Die Befragung wurde durch das Institut QM Riedo ausgewertet und die Ergebnisse den Mitarbeitenden in der Personalinformation vom 22. September 2025 präsentiert. Erfreulicherweise haben 66% der Mitarbeitenden den Fragebogen beantwortet. Mit 70.7% liegt die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeitenden 2025 leicht über dem durchschnittlichen Wert der teilnehmenden Schweizer Kliniken sowie über dem Wert der letzten Befragung 2022.

Handlungsbedarf sehen die Mitarbeitenden bezüglich des Lohns, der Personalsituation sowie bei den Abläufen und Prozessen. Die Zufriedenheit mit den Abläufen und Prozessen hat sich im Vergleich zu 2022 erneut deutlich gesteigert, jedoch gibt es hier weiterhin Bedarf zur Optimierung.

Critical Incident Reporting System (CIRS)

Durch die Hinweise auf kritische Zwischenfälle aus dem CIRS-System ist es möglich, systemische Fehler zu finden, kontinuierliche Verbesserungen vorzunehmen und damit die Patientensicherheit zu erhöhen. Beispielsweise wurden zum Schutz der Patient*innen bauliche Anpassungen vorgenommen, Abläufe angepasst, um die interne Kommunikation zu verbessern, oder Prozesse rund um die Medikamentenordnung optimiert.

Innovations- und Verbesserungsmanagement (IVM)

Auch im Jahr 2025 gingen viele Ideen und Verbesserungsvorschläge von den Mitarbeitenden des REHAB Basel ein. Mehr als ein Viertel der Ideen unserer Mitarbeitenden konnten realisiert werden.

Beispielsweise wurde durch Anpassungen am Drucker der Papierverbrauch reduziert. Durch Prozessanpassungen wurden Kommunikationskanäle optimiert. Bauliche Anpassungen sorgen für ein angenehmeres Arbeitsumfeld der Mitarbeitenden.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wie im Vorjahr konnten die Mitarbeitenden an Kursen für Pilates, Yoga oder Fitnessboxen teilnehmen. Zusätzlich wurden im Sommerprogramm ein Tai-Chi-Kurs um 7 Uhr morgens sowie kostenlose Eintritte für das Schwimmbad «Centre Nautique Pierre de Coubertin» angeboten.

Für die Pflegenden wurden erneut Module zum rückengerechten Arbeiten angeboten. Die kostenlosen Kurse finden in der Arbeitszeit statt und sind speziell an den Pflegealltag angepasst. Sie sind Teil des Programms zur Prävention von Rückenbeschwerden bei Pflegefachpersonen.

Am 14. Oktober führten wir wie im Jahr zuvor einen Gesundheitstag für alle Mitarbeitenden durch. Sie konnten sich über unterschiedliche Themen wie Velosicherheit oder psychosoziale Risiken informieren. In der mobilen Walk-in-Praxis haben sich zahlreiche Mitarbeitende untersuchen und beraten lassen.

Am Gesundheitstag konnten Mitarbeitende bei Physiotherapeut Matthias Heinrich und Sporttherapeut Silvan Lenzlinger ihre Griffkraft testen – ein Indikator für die Gesamtfitness.



Sicherer Velo fahren dank Virtual Reality, angeleitet von Sicherheitsbeauftragtem Marco Schmid.

SWISS REHA-Zertifizierung

Seit 2015 ist das REHAB Basel zertifiziertes Mitglied von SWISS REHA. Am 11. November 2025 fand eine Re-Zertifizierung in den Bereichen Paraplegiologie, Neurorehabilitation und Frührehabilitation statt. Das Audit wurde ohne Auflagen erfolgreich bestanden.

EFQM-Assessment

Am 17. Juni 2025 wurde ein EFQM-Assessment nach dem neuen Modell für die Stufe Rapid Recognised** durchgeführt. Das Assessment wurde mit zwei Auditor*innen der Swiss Association for Quality (SAQ) einen Tag lang durchgeführt. Beteiligt daran waren die Geschäftsleitung, die Leitung Qualitätsmanagement sowie weitere Leitungspersonen aus verschiedenen Bereichen des REHAB.

Melanie Behr, Leiterin Qualitätsmanagement



REHAB Song Contest – so klingt Inklusion

«Zwölf Punkte! Douze points! Twelve points!» Im Chor vergab das Publikum für jedes Video die maximale Punktzahl. Am «REHAB Song Contest» gab es nur Gewinner. Sieben Patient*innen des REHAB Basel haben zusammen mit dreizehn Mitarbeitenden sechs Songs einstudiert und als Video aufgenommen.

Im Mai 2025 stand Basel im Bann des «Eurovision Song Contest», kurz ESC. Inklusion ist ein zentraler Wert des ESC, aber auch des REHAB Basel. In der Rehabilitation geht es für viele Patient*innen darum, nach einer Rückenmarks- oder Gehirnverletzung zurück ins Leben zu finden – wieder inkludiert zu werden. Also dachte man sich im REHAB: «Inklusion und Song Contest können wir auch – wir machen den RSC, den REHAB Song Contest!»

Drei Tage vor dem ESC-Final fanden sich in der REHAB-Aula Patient*innen, Angehörige und Mitarbeitende ein, um den RSC zu feiern. Die charmante Moderation im Goldglitzer-Outfit und das mit Regenbogenfächern jubelnde Publikum sorgten für Glamour und Stimmung. Die Videos sind stilistisch sehr unterschiedlich, und jedes hat seinen besonderen Reiz. Der QR-Code und der Link führen Sie zur YouTube-Playlist mit allen sechs Videos. Viel Vergnügen!



Sport, Spiel und Spass bei den Jeux Intercentres

Eine schöne Tradition sind die Jeux Intercentres: Einen ganzen Tag lang können Patientinnen und Patienten mit eingeschränkter Mobilität verschiedene Sportarten wie Raftball, Curling oder Boccia und weitere Spiele ausprobieren. Jedes Jahr trägt eine andere Schweizer Paraplegiker-Klinik die Jeux Intercentres aus. Über 40 Patient*innen aus Balgrist, Nottwil, Sion und Basel erlebten einen perfekt organisierten Tag. «Wir haben die Jeux Intercentres 2025 im REHAB als eine Kombination zwischen ruhigem Zusammensein und dynamischem Spiel mit freundlicher Ambition erlebt», erklärt Mandana Zehtabchi, Sporttherapeutin im REHAB Basel und Mitglied des Organisationskomitees. «Patientinnen haben uns zurückgemeldet, es sei für jede und jeden etwas dabei gewesen, egal mit welchen Voraussetzungen.»



ANLÄSSE



Gemeinsamer Konzertabend von bsb, UPK und REHAB

Let's groove – mit Musik der Band Take the 55! Druck von der Seele nehmen, Gutes tun, Freude teilen. Das Konzert war ein gemeinsames Event des REHAB Basel, des bsb und der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel. An einem Septemberabend versammelten sich Mitarbeitende und Patient*innen im Eingangshof des REHAB und liessen sich mitnehmen auf einen musikalischen Roadtrip mit Soul und Blues des amerikanischen Südens. Das Ziel erfüllt: Ein gemeinsamer Kurzurlaub vom Alltag.

Die Band schuf mit ihrer Musik eine groovige Western-Stimmung.



Ethikforum: Bedeutung des Gesprächs in der Medizin

Die Ärztin oder der Arzt ist Expert*in für den Befund, die Patientin oder der Patient ist Expert*in für das Befinden. Eine bestimmte Diagnose wird von jedem Menschen aufgrund seiner Biografie und seiner Erfahrungen anders erlebt. Befund und Befinden – beides sei zu berücksichtigen, damit die Medizin wirklich dafür sorgt, dass es den Patient*innen besser geht. Das kann nur dann gelingen, wenn echte Gespräche geführt werden. Am Ethikforum 2025 im REHAB Basel war dies eine der Kernaussagen des Referenten Giovanni Maio, Professor für Medizinethik an der Universität Freiburg.

Ein echtes Gespräch, so Maio, setze voraus, sich auf Augenhöhe des Gegenübers zu begeben und auch dessen Perspektive einzunehmen. Ein echtes Gespräch sei ergebnisoffen und danach sei die Welt anders als vorher. Die Kraft des Gesprächs beruhe auf der Botschaft: «Was du sagst, ist wichtig.»

Giovanni Maio hielt seinen Vortrag ohne visuelle Präsentation, und die gut gefüllte Aula lauschte gebannt seinen wohlgesetzten Worten. Anschliessend beantwortete der Referent Fragen aus dem Publikum, die vor allem darum kreisten, wie das Gehörte konkret im klinischen Alltag umgesetzt werden kann.

Experte Prof. Dr. Giovanni Maio am Ethikforum im REHAB Basel.



Das REHAB an Messen

Dieses Jahr nahm das REHAB gezielt an Messen teil, die sich auf Ausbildung und Berufe für eine junge Zielgruppe im Übergang von der Schule ins Arbeitsleben konzentrierten. Am 29. und 30. Januar 2025 waren wir erneut auf der Jobmesse Gesundheit & Pflege im deutschen Freiburg mit einem Stand präsent. Auch an der CULT Job- und Bildungsmesse in Lörrach am 28. und 29. März 2025 vertrat ein Team aus Pflege & Therapie unsere Klinik. Unsere Lernenden aus Hauswirtschaft/Hotellerie und Reinigungstechnik nutzten am 29. November 2025 die Gelegenheit, Interessierten ihre Ausbildung an der Lehrstellentischmesse in Basel zu präsentieren.

Unsere Lernenden Marcio Olivera (Reinigungstechnik) und Sevda Destanovska (Hauswirtschaft/Hotellerie) mit ihrem Ausbildungsverantwortlichen Erkan Bakıu an der Lehrstellentischmesse.



Digital Media Project mit Lernenden – REHAB goes Tiktok

Wie steigern wir die Bekanntheit und das Image bei den 15- bis 22-Jährigen? Wo erreichen wir diese junge Zielgruppe? Und wie können wir sie bewegen, sich für eine Ausbildung im REHAB oder eine Stelle direkt nach der Ausbildung zu bewerben? Diese Fragen standen am Anfang des im April 2025 lancierten Digital Media Projects. Die Antwort: Lernende aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Ambulatorium und Tiergarten machen das REHAB mit eigens produzierten Kurz-Clips auf TikTok bekannt. Wer wenn nicht die Lernenden wissen am besten, was ihre Kollegen derselben Altersgruppe interessiert, wie man sie anspricht und vor allem, wo man sie erreicht? Nach einem TikTok-Trainingstag erstellen die Lernenden in eigener Regie einmal im Monat einen Tag lang kurze Videos mit Inhalten aus dem REHAB. Das kann etwas Lustiges sein, Infos zur jeweiligen Ausbildung, Trends, Interviews mit Kolleg*innen. Einige der Videos erzielten eine grosse Reichweite. Das steigert unsere Motivation, auf den digitalen Kanälen für das REHAB präsent zu bleiben – sehen Sie selbst!



<https://www.tiktok.com/@rehabklinik>

Spendenkampagne mit der KurierZentrale

Beinahe täglich kommt jemand von der KurierZentrale beim REHAB Basel vorbei, um etwas zu bringen oder abzuholen. Nun haben die Klinik und das Velokurierunternehmen für eine Kampagne zusammengespant.

Zugunsten unserer Patient*innen

Der Essenslieferservice «velogourmet.ch» gehört zur KurierZentrale. Angeboten werden Menüs von über 40 regionalen Restaurants. Seit Oktober 2025 kann bei jeder Bestellung ein Franken an den Förderverein pro REHAB gespendet werden. Der Förderverein unterstützt Patient*innen des REHAB Basel bei finanziellen Engpässen. Nebst dem Spendenertrag soll die Kampagne das REHAB in der breiten Öffentlichkeit sichtbar machen und für das Thema Mobilität mit Einschränkungen sensibilisieren.

Startklar werden – startklar sein

Die Kampagne trägt den Titel «Ready to Roll», im englischen Sprachraum eine feste Wendung für «startklar» oder «bereit zum Loslegen». «Ready to Roll» verbindet die Welten des REHAB und der KurierZentrale. Unsere Patient*innen arbeiten täglich daran, so gut wie möglich wieder startklar zu werden und zurück ins Leben zu finden. Die Mitarbeitenden der KurierZentrale sind täglich startklar, um Dinge von A nach B zu bringen. In beiden Welten spielt die Mobilität eine elementare Rolle.



velogourmet.ch

The poster features a cyclist on the left and a person in a wheelchair on the right, both smiling. In the center, the text 'READY TO ROLL' is written in a playful, hand-drawn style, with 'READY' in blue, 'TO' in black, and 'ROLL' in red. Above the cyclist is the 'KURIERZENTRALE' logo in a red-bordered box. Above the person in the wheelchair is the 'REHAB' logo, consisting of five blue circles of varying sizes followed by the word 'REHAB' in blue. At the bottom, the text 'Bestellen – geniessen – Gutes tun' is written in white on a blue background.

KURIERZENTRALE

REHAB

READY TO ROLL

Bestellen – geniessen – Gutes tun

Förderverein pro REHAB hilft in finanzieller Not

Anfang 2025 war die Welt für Herrn D. noch in Ordnung. Als Hilfsarbeiter in der Baubranche hatte er ein geregeltes Einkommen, seine Frau war in Teilzeit im Gastgewerbe tätig, die zwei Söhne im Teenager-Alter waren gut unterwegs. Die Hirnblutung kam aus dem Nichts.

Herr D. kam ins REHAB Basel. Täglich steckte er seine ganze Kraft in die Therapiearbeit, um Lähmungen und Sprachstörungen zu vermindern. Aber es zeichnete sich ab, eine Rückkehr auf die Baustelle wird nicht möglich sein. Die Familie musste diesen Schicksalsschlag verkraften. Gleichzeitig entstand ein gravierender finanzieller Engpass.

Die Sozialberatung des REHAB Basel stellte beim Förderverein pro REHAB den Antrag, dass ein wesentlicher Teil des Selbstbehalts bei den Spitalkosten übernommen wird. Der Förderverein hat das gerne gemacht, zur grossen Erleichterung von Herrn D. und seiner Familie.

Der Förderverein pro REHAB wird von seinen Mitgliedern und Spender*innen getragen.

**Die Mitgliedschaft kostet pro Jahr
30 Franken für Einzelpersonen,
50 Franken für Paare und Familien.
Auch Firmen und Institutionen können
Mitglied sein.**

**Möchten Sie uns unterstützen?
Hier geht's zur Anmeldung:**



<https://www.rehab.ch/de/gutes-tun-fuer-das-rehab/foerderverein-pro-rehab/mitgliedschaft>

Sehr beliebt bei den Patient*innen ist der Therapiegarten des REHAB.



Als Mitglied des Fördervereins werden Sie jedes Jahr zum Grillfest eingeladen.



Heisser Grill und coole Grooves

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war erneut das Grillfest. Die Köche waren nicht zu beneiden, die bei 35 Grad im Schatten am Grill standen, um Plätzchen zu wenden. Aber die rund 200 Gäste wussten es dem Küchen- und Bistroteam zu danken, wie auch allen anderen Mitarbeitenden des REHAB, die im Service mitgeholfen haben. Zur guten Stimmung am Grillfest 2025 hat das Gypsy-Jazz-Trio «Anoumen» beigetragen, das zum heissen Wetter coole Grooves servierte.

Wolfgang Werder

Präsident Förderverein pro REHAB

85 Mal unterstützt

Die Geschichte von Herrn D. ist ein Beispiel für die Kernaufgabe des Fördervereins pro REHAB:

Patient*innen in finanziellen Notlagen unter die Arme zu greifen. 2025 konnten 85 Anträge der Sozialberatung gutgeheissen werden. Möglich ist das nur dank unserer Mitglieder und Spender*innen. Ihnen gilt unser ganz grosses Dankeschön!

Mehrere Wechsel im «Staff»

Im Förderverein gab es letztes Jahr personelle Veränderungen. Die Administration des Vereins lag zehn Jahre bei Fleur Kalt in besten Händen. Seit Mitte 2025 erfüllt Marisa Bossi diese wichtige Funktion. Zudem sind Anita Ferrauti und Karsten Pohndorf nach drei Jahren im Co-Präsidium zurückgetreten. Die Nachfolge haben Sandra Hurst als Vizepräsidentin und ich als Präsident angetreten. Schliesslich wurde die Verantwortung für die Revision der Jahresrechnung von Bruno Viefers und Jürg Hamburger auf Karsten Pohndorf und Marco Schmid übertragen.

Vorstand Förderverein pro REHAB

Vorstandsmitglieder

Anita Ferrauti, Co-Präsidentin bis 15.4.2025, admin. Leiterin REHAB ambulant

Karsten Pohndorf, Co-Präsident bis 15.4.2025, Sachbearbeiter Personaldienst

Wolfgang Werder, Präsident seit 15.4.2025, stv. Leiter Kommunikation

Sandra Hurst, Vizepräsidentin seit 15.4.2025, Praxisassistentin REHAB ambulant

Margret Hund-Georgiadis, Medizinische Direktorin und Chefärztin

Beatrice Schindler, Physiotherapeutin in Pension

Rebekka von Wartburg, Pflegefachfrau

Andreas Schmidt, Physiotherapeut

Mark Wentzlaff, Mitarbeiter Rekreation

Andrzej Wnuk, Physiotherapeut

Beirat

Céline Flückiger, Sozialberaterin

Administration

Fleur Kalt, bis 31.5.2025, Direktionsassistentin

Marisa Bossi, seit 1.6.2025, Direktionsassistentin

Gutes tun für das REHAB Basel

Für das grossartige Engagement im Jahr 2025 richten wir unseren herzlichen Dank an alle Förderstiftungen, Institutionen, Unternehmen sowie an alle privaten Spenderinnen und Spender. Nur dank dieser Unterstützung konnte die Stiftung pro REHAB Basel CHF 513'719 zweckbestimmt für folgende Projekte an das REHAB Basel überweisen:

- Geräte und Hilfsmittel: Lokomat®, Armeo und drei Reliyoo-Sitzkissen
- Therapie-Tiergarten: Betrieb und Unterhalt sowie Tiergestützte Therapie, Forschungsprojekte zur Tiergestützten Therapie, Hippotherapie, ambulante Tiergestützte Therapie
- Ungedekte Pflegekosten bzw. ungedeckte Therapiekosten

Der Lokomat® ist Teil der robotikunterstützten Rehabilitation.



Neuer Lokomat® für das REHAB Basel

Dank des sehr grosszügigen Engagements der ARTUS Unicon AG konnte der in die Jahre gekommene, vielgenutzte Lokomat® ersetzt werden.

Der neue Lokomat® fügt sich optimal in die im REHAB Basel angewendete Gangkaskade ein und ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen das effektivste Gerät in der robotikunterstützten Rehabilitation. Er ermöglicht den Patientinnen und Patienten ein physiologisches Gangtraining auf einem Laufband. Bewegungsabläufe, die ohne den Lokomat® nicht möglich wären, werden wieder erlernt und die Rehabilitation somit begünstigt. Der Lokomat® bietet Halt und Stabilität durch das Exoskelett. Die Gewichtsentslastung ermöglicht es den Patient*innen, aufrecht zu stehen. Die Beinbewegung wird von Motoren unterstützt, so dass auch Patientinnen und Patienten mit einer vollständigen Lähmung der Beine ein hochrepetitives Gangtraining beginnen können. Die Integration von Musik und Spielen sowie ein Live-Feedback wirken sich positiv auf die Motivation aus, die von entscheidender Bedeutung für den Erfolg in der Rehabilitation ist.

Herzlichen Dank an die ARTUS Unicon AG, dass dieses Angebot im REHAB Basel aufrechterhalten werden kann, sowie für das ausserordentliche Engagement und die langjährige Partnerschaft.

*Danijela Kottoros,
Geschäftsführerin Stiftung pro REHAB Basel*

Der Stiftungsrat, Stand 1.1.2026

Andrée Koechlin, Präsidentin
 Andreas Guth, Vizepräsident
 Dr. Anne-Florence Bock
 John Häfelfinger
 Prof. Dr. Sabina Heuss
 Dr. Pierre-Guillaume Kopp
 Charlotte Kuster-Gun
 Dr. Mark Mäder
 Dr. Stephan Mumenthaler
 Fritz Vischer
Ehrenpräsidentin
 Christine Wirz-von Planta
Geschäftsstelle
 Danijela Kottoros



Bilanz

in CHF per 31.12.2025	
AKTIVEN	
Umlaufvermögen	24'905'773
Anlagevermögen	43'054'936
Total Aktiven	67'960'710

PASSIVEN	
Kurzfristiges Fremdkapital	9'035'006
Langfristiges Fremdkapital	51'185'487
Total Fremdkapital	60'220'493

Eigenkapital	
Aktienkapital/Vortrag	4'200'000
Fonds im Eigenkapital	1'943'858
Reserven/Vortrag	1'051'901
Jahresergebnis	544'458
Total Eigenkapital	7'740'217
Total Passiven	67'960'710

Erfolgsrechnung

ERTRAG	in CHF per 31.12.2025
Betriebsertrag	73'097'738
Personalaufwand	51'435'731
Sachaufwand	17'192'226
Abschreibungen auf Sachanlagen	3'605'952
Andere betriebliche Aufwendungen	1'263'434
Betriebsaufwand	73'497'343

Betriebliches Ergebnis	-399'605
Finanzaufwand	-1'198'718
Ergebnis vor Verwendung Fonds	-1'598'323
Verwendung Fonds im Fremdkapital	2'142'780
Jahresergebnis	544'458

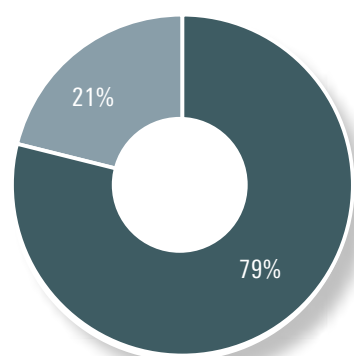
Personal, Verwaltungsrat

MITARBEITER*INNEN

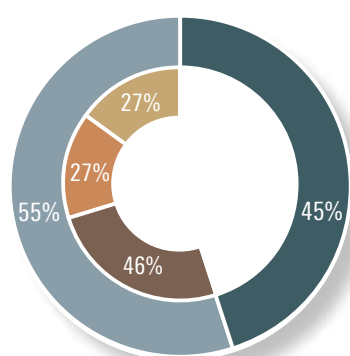
Stand 31.12.2025

Total Mitarbeiter*innen

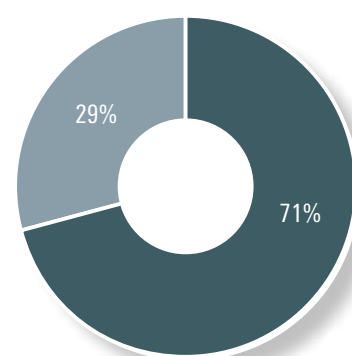
652



Frauen
Männer



Schweizer*innen
Ausländer*innen
 davon D
 davon F
 davon weitere



Wohnhaft in der Schweiz
Grenzgänger*innen

STELLEN IM DETAIL

Stand 31.12.2025

Ärzt*innen / Psycholog*innen	42
Pflegedienst	153
Medizinisches / therapeutisches Personal	119
Administration / Sekretariate	57
Ökonomie / Technischer Dienst / Therapie-Tiergarten	79
Total Stellen	450

VERWALTUNGSRAT

Stand 1.1.2025

Dr. iur. Andreas C. Albrecht*, Präsident
lic. rer. pol. Daniel Brändlin
lic. oec. HSG Patrick Hafner
Andrée Koechlin
lic. iur. Salome Krummenacher*, Rechtsanwältin
Prof. Dr. med. Hans Pargger
Maggie Rindlisbacher
lic. rer. pol. Urs Roth*, Vizepräsident
Dr. rer. pol. Christophe Schwyzer

* Mitglieder VR-Ausschuss

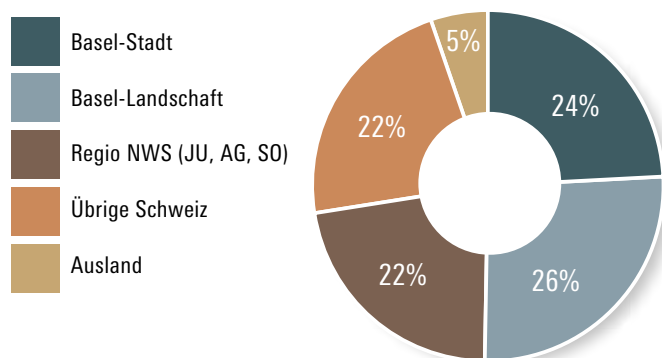
Patient*innen

PFLEGETAGE PATIENT*INNEN				2025				2024
	Quer-schnitt	Früh-reha	Neuro-reha	Total	Quer-schnitt	Früh-reha	Neuro-reha	Total
Betriebene Betten im Durchschnitt	38	27	40	105	38	27	40	105
Patient*innen stationär	267	189	227	683	270	169	238	677
Erbrachte Pflegetage	14'558	10'943	11'879	37'380	14'594	11'469	11'607	37'670
Durchschnittliche Bettenbelegung				97.5%				98.3%
Mittlere Aufenthaltsdauer (Tage)				54.7				55.6
Tagesklinik								
Patient*innen	12	–	54	66	23	–	54	77
Pflegetage	347	–	1'790	2'137	518	–	1'613	2'131

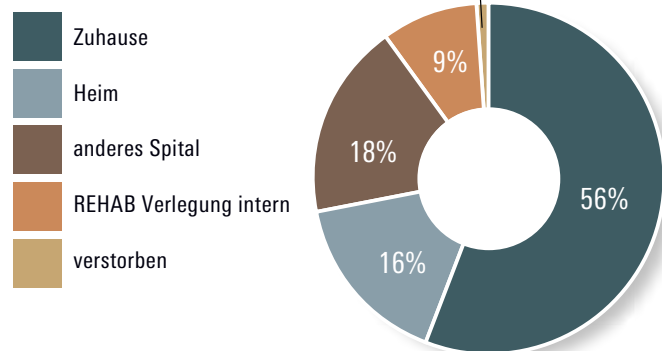


Patientenherkunft

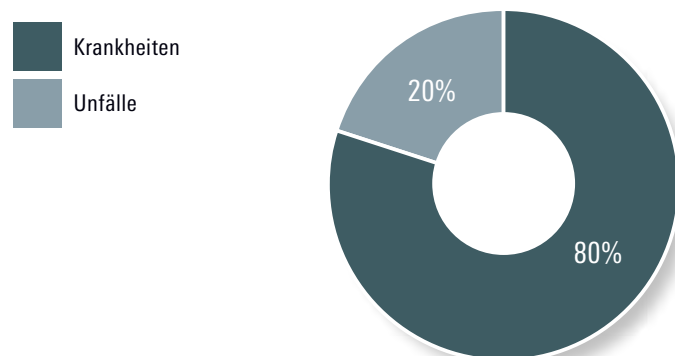
Wohnort der Patient*innen Total Patient*innen: 683



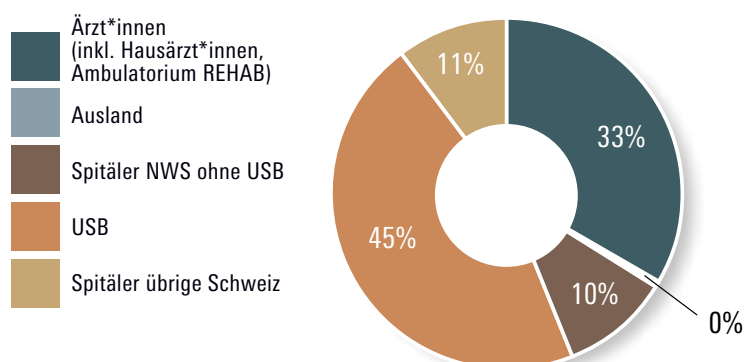
Austrittsmodus der Patient*innen (Anzahl Patient*innen) Total Austritte: 587



Eintrittsursache der Patient*innen (Anzahl Patient*innen) Total Eintritte: 683



Zuweiser (Anzahl Patient*innen) Total Zuweisungen: 683



IMPRESSUM

Konzept, Redaktion

REHAB Basel, Kommunikation

Gestaltung, Realisation

Focus Grafik, Karin Rüttsche, Basel

Bilder

Christian Flierl, Basel

Pino Covino, Basel

Katrin Burow, Jonas Grieder,
Wolfgang Werder, Ariane Zeuggin,
Kommunikation REHAB Basel

@ REHAB Basel, März 2026



REHAB Basel
Klinik für Neurorehabilitation
und Paraplegiologie
Im Burgfelderhof 40
CH-4055 Basel

Telefon +41 61 325 00 00
rehab@rehab.ch
www.rehab.ch

